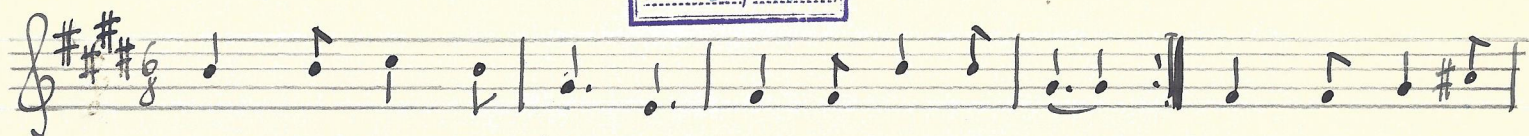
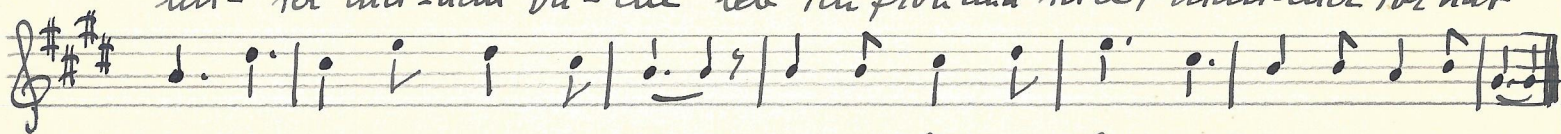


BURGENLÄNDISCHES
VOLKSLIEDARCHIV
113 / 28



1. Freund, ich bin zu-frie-den, geht es, wie es will,
un-ter mei-nem Da-cher leb ich froh und still, man-cher Tor hat



ab-les, was sein Herz be-gehrt, doch ich bin zu-frie-den, das ist Kro-nen-wort.

2. Keine Bruchensclätze engem mein Gemach,
Meine Weisheit schlüpfe ich am stillen Bach;
Keine Zweifel stören mir den süßen Traum,
Und Unratel flüstert je der Blätterbaum.

3. Geben auch Paläste mir mein Obdach nicht,
Auch in meine Klette scheint mir Sonnenlicht;
Wo die Freude wohnet, ruht und schläft sich's wohl,
Sei es unter Daunen oder auf dem Stroh.

4. Gönnet mir mein' Ruhe, Herrscher dieser Welt,
Schüttelt Krieg und Friede, wie es euch gefällt;
In den engen Räumern leb ich meiner Pflicht,
Stund in euren Freuden, euren Sorgen nicht.

5. Keine Pyramide zieret einst mein Grab,
Und auf meinem Sarge prangt kein Mannhaldab,
Aber Friede währet, ob mein' Leibe ruht,
Ein paar Freunde weinen, und das ist mir genug!

Text: Sztachovics, Braut-Lieder, S. 210.

U: Vorsängerin Marie Weiß, Apetlon.

Anfz. K. M. Klier, " 8. VIII. 1950.